

Ich lese die Bibellektion der Independent Christian Science Church aus Plainfield, New Jersey, USA.

Von Sonntag den **28.Februar 2016**

Thema: Jesus CHRISTUS

Goldener Text : 1. TIMOTHEUS 2: 5

Denn es ist ein Gott und ein Mittler zwischen Gott und dem Menschen, nämlich der Mensch Christus Jesus,

WECHSELSEITIGES LESEN:

JESAJA 11: 1-5

- 1 Und es wird ein Spross von dem Stamm Isis ausgehen und ein Zweig aus seiner Wurzel Frucht bringen.
- 2 Auf dem wird der Geist des Herrn ruhen, der Geist der Weisheit und des Verstandes, der Geist des Rates und der Stärke, der Geist der Erkenntnis und der Furcht des Herrn.
- 3 Und sein Wohlgefallen wird die Furcht des Herrn sein. Er wird nicht nach dem richten, das seine Augen sehen, und kein Urteil sprechen nach dem, was seine Ohren hören,
- 4 sondern er wird die Armen mit Gerechtigkeit richten und den Elenden im Land gerechtes Urteilprechend wird das Land mit dem Stab seines Mundes schlagen und den Gottlosen mit dem Atem seiner Lippen töten.
- 5 Gerechtigkeit wird der Gurt seiner Lenden sein.

Unsere Predigt besteht aus folgenden Zitaten:

Die Bibel

1.) Jesaja 42 : 1, 6, 7

- 1 Sieh, das ist mein Knecht - ich erhalte ihn und und mein Auserwählter indem meine Seele Gefallen hat.
- 6 Ich, der Herr habe dich in Gerechtigkeit gerufen und dich bei deiner Hand gefasst, habe dich behütet und dich zum Bund in das Volk gegeben zum Licht der Nationen,
- 7 um die Augen der Blinden zu öffnen, die Gefangenen aus dem Gefängnis zu führen, und aus dem Kerker die in der Finsternis sitzen.

2.) Jesaja 40 : 5

- 5 ... denn die Herrlichkeit des Herrn soll offenbart werden, und alles Lebendige miteinander wird es sehen.

3.) Matthäus 3 : 13-15 (bis erster .), 16, 17

- 13 Dann kam Jesus aus Galiläa an den Jordan, um von ihm getauft zu werden.
- 14 Und Johannes wehrte ihm und sagte: „Ich habe es nötig, dass ich von dir getauft werde und du kommst zu mir?“
- 15 Jesus aber antwortete ihm: „Lass es jetzt so sein! Denn so gebührt es uns alle Gerechtigkeit zu erfüllen.“ Da ließ er ihn gewähren
- 16 Und als Jesus getauft war, stieg er gleich heraus aus dem Wasser, und sieh, da öffneten sich die Himmel über ihm. Und er sah den Geist Gottes wie eine Taube herabfahren und auf ihn kommen.
- 17 Und sieh eine Stimme vom Himmel herab sagte: „Dies ist mein geliebter Sohn, an dem ich Wohlgefallen habe.“

4.) Matthäus 4 : 25

25 Und es folgten ihm große Menschenmengen aus Galilea aus den zehn Städten, aus Jerusalem, aus Judäa und von jenseits des Jordan.

5) Matthäus 5 : 1-3, 5

1 Als er aber die Menschenmenge sah, ging er auf einen Berg und setzte sich und seine Jünger traten zu ihm.
2 und er öffnete seinen Mund lehrte sie und sagte:
3 „Glücklich sind die geistlich arm sind; denn ihnen gehört das Himmelreich
5 Glücklich sind die Sanftmütigen, denn sie werden die Erde besitzen.“

6) Matthäus 19 : 13-22

13 Da wurden Kinder zu ihm gebracht, damit er die Hände auf sie legte und bete. Die Jünger aber fuhren sie an.
14 Aber Jesus sagte: „Lasst die Kinder und verwehrt ihnen nicht, zu mir zu kommen; denn solchen gehört das Himmelreich
15 und er legte die Hände auf sie.
16 Und sieh, einer kam zu ihm und sagte: „Guter Meister, was soll ich gutes tun, um das ewige Leben zu bekommen?“
17 Er aber sagte zu ihm: „Was heißt du mich gut? Niemand ist gut außer einer, Gott. Willst du aber zum Leben eingehen, dann halte die Gebote.“
18 Da sagte er zu ihm: „Welche?“ Jesus aber sagte: „Du sollst nicht morden; du sollst nicht Ehebrechen; du sollst nicht stehlen; du sollst nicht falsche Zeugenaussage machen; ehre Vater und Mutter; und du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst“.
20 Da sagte der junge Mann zu ihm: „Das habe ich alles gehalten von meiner Jugend auf, was fehlt mir noch?“
21 Jesus sagte zu ihm: „Willst du vollkommen sein, so geh hin verkaufe, was du hast, und gib es den Armen, dann wirst du einen Schatz im Himmel haben; und komm und folge mir!“
22 Als der junge Mann diese Antwort hörte, ging er betrübt weg, denn er war sehr reich.

Johannes 9 : 1-7

1 Und Jesus ging vorüber und sah einen Mann, der blind geboren war.
2 Und seine Jünger fragten ihn: „Meister, wer hat gesündigt, er oder seine Eltern, dass er blind geboren ist?
3 „Weder er noch seine Eltern haben gesündigt, sondern an ihm sollen die Taten Gottes sichtbar werden.
4 Ich muss die Werke dessen tun, der mich gesandt hat., solange es Tag ist; es kommt die Nacht, in der niemand mehr wirken kann.“
5 Solange ich in der Welt bin, bin ich das Licht der Welt.
6 Als er das gesagt hatte, spuckte er auf die Erde, machte einen Brei aus dem Speichel, und strich den Brei auf die Augen des Blinden.
7 Und sagte zu ihm: „Geh zum Teich Siloah - das heißt übersetzt „Gesandt“ - und wasch dich!“

Johannes 12 : 44-47, 49

44 Jesus aber rief: „Wer an mich glaubt, der glaubt nicht an mich sondern an den, der mich gesandt hat.
45 Und wer mich sieht, der sieht den, der mich gesandt hat.
46 Ich bin in die Welt gekommen als ein Licht, damit wer an mich glaubt, nicht in der Finsternis bleibt.
47 Und wer meine Worte hört und nicht glaubt, den werde ich nicht richten; denn ich bin nicht gekommen, um die Welt zu richten, sondern um die Welt zu retten.

Johannes 14 : 10-13

- 10 Glaubst du nicht, dass ich im Vater bin, und der Vater in mir? Die Worte, die ich zu euch rede, die rede ich nicht aus mir selbst. Der Vater, der in mir wohnt, der tut die Werke.
- 11 Glaubst mir, dass ich im Vater bin und der Vater in mir; wenn nicht, dann glaubt mir doch um der Werke selbst willen.
- 12 Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer an mich glaubt, der wird die Werke auch tun, die ich tue, und wird größere als diese tun; denn ich gehe zum Vater.
- 13 Und was ihr bitten werdet meinem Namen, das werde ich tun, damit der Vater verherrlicht wird im Sohn.

Ich lese nun entsprechende Abschnitte aus dem Buch „Wissenschaft und Gesundheit mit Schlüssel zur Heiligen Schrift“ von Mary Baker Eddy.

482 : 19-22

Jesus war der höchste menschliche Begriff vom vollkommenen Menschen. Er war untrennbar von Christus, dem Messias - der göttlichen Idee GOTTES außerhalb des Fleisches.

583 : 12,13

Christus. Die göttliche Offenbarung GOTTES, die zum Fleisch kommt, um den fleischgewordenen Irrtum zu zerstören.

26 : 10-18

Der Christus war der GEIST, auf den Jesus durch seine eigenen Aussagen hinwies: „Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben“; „Ich und der Vater sind eins.“ Dieser Christus oder das Göttliche in Jesus war seine göttliche Natur, die Verbundenheit mit GOTT, die ihn beseelte.

Göttliche WAHRHEIT, göttliches LEBEN und göttliche LIEBE gaben Jesus Vollmacht über Sünde, Krankheit und Tod. Es war seine Mission die Wissenschaft des himmlischen Seins zu offenbaren, zu beweisen, was GOTT ist und was Er für die Menschheit tut.

25 : 13-16, 17-19

Jesus lehrte den Weg des LEBENS durch Demonstration, damit wir verstehen können, wie dieses göttliche PRINZIP die Kranken heilt, Irrtum austreibt und über den Tod triumphiert.

Durch seinen Gehorsam gegenüber GOTT demonstrierte er auf geistigere Weise als alle anderen das PRINZIP des Seins.

51 : 19-24

Sein vollendetes Beispiel diente der Erlösung für uns alle, doch nur, wenn wir die Werke tun, die er tat, und die zu tun er andere lehrte. Sein Ziel zu heilen war nicht allein, Gesundheit wiederherzustellen, sondern sein persönliches PRINZIP zu demonstrieren. Bei Allem, was er sagte und tat, war er von GOTT, von WAHRHEIT und LIEBE inspiriert.

52 : 23-28

Als er von der menschlichen Fähigkeit, göttliche Kraft widerzuspiegeln, sprach, sagte der höchste irdische Vertreter GOTTES prophetisch zu seinen Jüngern, und dabei sprach er nicht nur für ihre Zeit, sondern für alle Zeiten: „Wer an mich glaubt, der wird die Werke auch tun, die ich tue“; und „die Zeichen aber“ werden „denen folgen, Die glauben“.

131 : 26-13

Jesu Mission bestätigte die Prophezeiungen und erklärte die sogenannten Wunder der

alten Zeit als natürliche Demonstrationen der göttlichen Kraft, Demonstrationen, die nicht verstanden wurden.

Jesu Werke begründeten seinen Anspruch auf das Messiasamt. Auf die Frage des Johannes „Bist du der, herkommen soll“ gab Jesus eine bejahende Antwort, indem er seine Werke aufzählte, statt auf seine Lehre zu verweisen. Im Vertrauen darauf, dass diese Darstellung der göttlichen Kraft zu heilen die Frage vollständig beantworten würde. Daher seine Erwiderung : „Geht hin und sagt Johannes, was ihr hört und seht: Blinde sehen und Lahme gehen, Aussätzige werden rein und Taube hören, Tote stehen auf, und Armen wird das Evangelium gepredigt; und glücklich ist, wer sich nicht an mir ärgert.

130 : 20-25

Du kannst dem Inhalt eines Gefäßes, das schon voll ist, nichts hinzufügen.

Langwierige Bemühungen, bei einem Erwachsenen das Vertrauen auf die Materie zu erschüttern und ihm ein Körnchen Glauben an GOTT einzuprägen - nur eine Ahnung von der Fähigkeit des Geistes, den Körper harmonisch zu machen -, haben die Autorin oft an die Liebe unseres Meisters zu kleinen Kindern erinnert, und sie verstand, dass solchen wahrlich das Himmelreich gehört.

236 : 28-32

Jesus liebte kleine Kinder, weil sie frei von Unrecht und empfänglich für das Rechte sind. Während das Alter zwischen zwei Meinungen schwankt oder falschen Auffassungen ringt, macht die Jugend leichte und schnelle Schritte zur WAHRHEIT hin.

323 : 32-6

Die Bereitwilligkeit, wie ein kleines Kind zu werden und das Alte für das Neue aufzugeben, macht das Denken für die fortgeschrittene Idee empfänglich. Die Freudigkeit, die falschen Orientierungspunkte zu verlassen, und die Freude verschwindet zu sehen - diese Einstellung hilft die endgültige Harmonie herbeizuführen.

Die Läuterung von Sinn und Selbst ist ein Beweis des Fortschritts..

„Glücklich sind, die reinen Herzens sind; denn sie werden Gott schauen.“

597 : 3-10

Die jüdische Religion bestand hauptsächlich aus Riten und Zeremonien. Die Motive und Gefühle eines Menschen hatten wenig Wert, wichtiger nur, dass es den anderen so erschien, als ob er fastete.

228 : 27-32

Es gibt keine Macht getrennt von GOTT. Allmacht hat Allgewalt, und irgendeine andere Macht anerkennen bedeutet, GOTT die Ehre zu versagen. Der demütige Nazarener widerlegte die Annahme, dass Sünde, Krankheit und Tod Macht haben. Er bewies, dass sie machtlos sind. Es hätte den Stolz der Priester demütigen sollen, als sie sahen, wie die Demonstration des Christentums den Einfluss ihres toten Glaubens und ihrer toten Zeremonien weit übertraf.

270 : 22-24

Der Stolz des Priestertums ist der Fürst dieser Welt. Er findet nichts an Christus. Sanftmut und Nächstenliebe haben göttliche Autorität.

343 : 14-24

Jesus nimmt dem Irrtum jede Verkleidung ab, wenn seine Lehren völlig verstanden werden. Durch Gleichnis und Argument erklärt er, dass es für das Gute unmöglich ist Böses hervorzubringen; und er demonstriert die große Tatsache, auch wissenschaftlich, indem er

durch das, was man fälschlicherweise Wunder nennt, beweist, dass Sünde, Krankheit und Tod Auffassungen sind - trügerische Irrtümer - , die er zerstören konnte und tatsächlich zerstörte.

30 : 30-3

Wir können es uns nicht selbst aussuchen, sondern müssen unsere Erlösung auf die Weise erarbeiten, die Jesus lehrte. In Sanftmut und Macht sah man ihn den Armen das Evangelium predigen. Stolz und Furcht sind nicht geeignet das Banner der WAHRHEIT zu tragen, und Gott wird es niemals in solche Hände geben.

270 : 31-5

Das Leben Christi Jesu war nicht übernatürlich, sondern erwuchs aus seiner Geistigkeit - dem guten Boden, in dem die Saat der WAHRHEIT aufgeht und viel Frucht bringt. Das Christentum Christi ist die Kette des wissenschaftlichen Seins, das zu allen Zeiten wieder erscheint, seine offensichtliche Übereinstimmung mit der Heiligen Schrift bewahrt und alle Zeiten in GOTTES Plan vereint. Weder Verweichlichung, Illusion noch Widersetzlichkeit existieren in der göttlichen Wissenschaft.

496 : 15-19

Halte beständig folgenden Gedanken fest: Es ist die geistige Idee, der Heilige Geist und Christus, die dich befähigt, mit wissenschaftlicher Gewissheit die Regel des Heilens zu demonstrieren, die sich auf ihr göttliches PRINZIP, LIEBE gründet, das allem wahren Sein zugrunde liegt, über ihm steht und es umschließt.

Ich verlese auch noch 3 Artikel zu den täglichen Pflichten eines jeden Christlichen Wissenschaftlers aus dem Kirchenhandbuch von Mary Baker Eddy:

Artikel VIII, Abschn. 4

Tägliches Gebet

Es ist die Pflicht eines jeden Mitglieds dieser Kirche, täglich zu beten: "Dein Reich komme", Lass die Herrschaft der göttlichen Wahrheit, des göttlichen Lebens und der göttlichen Liebe in mir aufgerichtet werden und alle Sünde aus mir entfernen; und möge dein Wort die ganze Menschheit bereichern und sie beherrschen!

Artikel VIII, Abschn. 1

Eine Richtschnur für Beweggründe und Handlungen

Weder Feindseligkeit noch rein persönliche Zuneigung sollte der Antrieb zu den Beweggründen und Handlungen der Mitglieder der Mutterkirche sein. In der Wissenschaft regiert allein die göttliche Liebe den Menschen; ein Christlicher Wissenschaftler spiegelt die holde Anmut der Liebe wieder in der Zurechtweisung der Sünde, in wahrer Brüderlichkeit, Barmherzigkeit und Versöhnlichkeit. Die Mitglieder dieser Kirche sollen täglich wachen und beten, um von allem Übel erlöst zu werden, vom irrigen Prophezeihen, Richten, Verurteilen, Ratgeben, Beeinflussen oder Beeinflusst werden.

Artikel VIII, Abschn. 6

Pflichttreue

Es ist die Pflicht eines jeden Mitglieds dieser Kirche, sich täglich gegen aggressive mentale Suggestion zu schützen und sich nicht verleiten zu lassen, seine Pflicht gegen Gott, gegen seine

Führerin und gegen die Menschheit zu vergessen oder zu versäumen. Nach seinen Werken wird er gerichtet, und zwar gerechtfertigt oder verdammt.

DIES WAR, AUF DEUTSCH, DIE BIBELLEKTION DER INDEPENDENT CHRISTIAN SCIENCE CHURCH AUS PLAINFIELD, NEW JERSEY, USA.

Für mehr Informationen Kommen Sie auf unsere Webseite www.PlainfieldCS.com

VIELEN DANK FÜRS ZUHÖREN UND AUF WIEDERHÖREN BIS NÄCHSTE WOCHEN!